

# **Erfahrungsbericht Famulatur am KCL Guys Cancer Centre, GSTT**

## **März 2023**

### **1. Bewerbung**

Nach dem Einreichen der Unterlagen bei der Charité kam ein kurzes Teams- Bewerbungsgespräch und einige Tage darauf die Bestätigung. Im Anschluss wurden wir vom leitenden Arzt des Programms in London kontaktiert. Er hat uns zunächst eine Fachrichtung auswählen lassen (dazu unten mehr) und die bürokratischen Prozesse angestoßen in London. Wir erhielten einen Link wo sehr genau drin steht welche Unterlagen man benötigt. Es gibt 2 Pathways: twin link institution und die normale Bewerbung. Twin link ist das, was für uns relevant ist. Das steht im Widerspruch zum Erfahrungsbericht meines Vorgängers, jedoch hat sich seitdem dies eben zum Positiven geändert.

Auf der Website vom KCL stehen einige Dokumente, die für die Bewerbung erforderlich sind: unter anderem einen von der KCL anerkannten Sprachtest, Führungszeugnis usw. . Der so genannte „Waiver letter“ der Charité (Referat für Studienangelegenheiten), Transcript of Records (findet man auf HIS) und Impfstatus (Gelbes Buch) haben bei uns als Dokumente gereicht um die Bestätigung zu bekommen.

Visa-Fragen würde ich auf der Regierungs-Homepage von Großbritannien recherchieren. Als deutscher Staatsbürger habe ich keine Visa benötigt (für 1 Monat).

Das KCL ist leider etwas langsam, was das Antworten angeht, und kann einen verunsichern wenn man sich über Formalitäten viele Sorgen macht (so wie ich). Nicht abschrecken lassen: solange man seinen Anteil der Aufgaben erledigt funktioniert auch der Rest. Im Krankenhaus hingegen wurde sich um alles schnell gekümmert und die Organisation ärztlicherseits war überwältigend.

### **2. Krankenhaus**

Wir wurden schon vor dem Aufenthalt gefragt welche Fachrichtung wir dort primär machen wollen. Onkologie ist in allen enthalten, jedoch aufgeteilt nach Art der Behandlung: Chirurgie, Medical Oncology (Chemo/Immuntherapie), Clinical Oncology (Strahlentherapie). Man wird, wenn man sich entschieden hat, einem Team zugeteilt. Dort kann man dann seine Fachrichtung nochmal in verschiedenen Organsystemen angucken (Lung, Lower/Upper GI/ HNE / Breast etc.). Es ist auch möglich mal bei den anderen Abteilungen zuzuschauen: einfach nett fragen.

Ich war in der Clinical Oncology und kann entsprechend hauptsächlich die Strahlentherapie beschreiben. Insgesamt war ich bei diversen Tumor-Boards dabei, hab Radiotherapy planing (unter Aufsicht) gemacht und in den Kliniksprechstunden der verschiedenen Organsysteme mitgesessen. Bei Letzterem konnte man je nach Fall auch untersuchen und den PatientInnen Fragen stellen. Insgesamt fand ich die Sprechstunden am aufregendsten, weil es eine interessante Mischung von neuen Patienten und follow-ups war (follow up range 6 Monate-5 Jahre).

Dr. Simon Hughes, der ärztliche Leiter des Programms, hat mich stark beeindruckt. Er hat stets innerhalb von einer Stunde geantwortet und war sehr bemüht unseren Aufenthalt möglichst lehrreich, abwechslungsreich und angenehm zu gestalten.

Als Vorbereitung auf den Aufenthalt würde ich empfehlen sich ein bisschen mit medizinischen Abkürzungen in England vertraut zu machen wenn man vermeiden möchte ständig auf sein Smartphone zu gucken bei Fallbesprechungen.

### **3. Stadt und Wohnen**

Die Wohnungssuche in London war das Einzige, was mir Schwierigkeiten bereitet hat. Angebote über Airbnb gab es reichlich, die Preise sind allerdings sehr hoch. Würde wärmstens empfehlen sich möglichst früh darum zu kümmern über WGgesucht-Äquivalenten etwas zu suchen. Zwei Monate Vorlauf waren bei mir leider nicht genug, sodass ich am Ende 1400 Euro für 1 Monat gezahlt habe (Airbnb). Mir war es allerdings auch wichtig zentral zu wohnen um morgens schnell in die Klinik zu können. Möglicherweise gibt es billigere Alternativen weiter außerhalb (Bedenkt dabei, dass der Transport auch etwas kostet)

Die Stadt bietet sehr viel an gutem Essen (dem Vorurteil widersprechend) und Pubs, beides ist allerdings teuer. Für das tägliche Überleben würde ich für Low-Budget-Studenten Lidl und Aldi empfehlen, kombiniert mit moderaten Koch-Fähigkeiten. Damit kommt man gut durch die Woche und kann wenn man möchte am Wochenende guten Gewissens auch mehr ausgeben. Besonders empfehlenswert dafür ist z.B. der Mercado Napolitano.

Sehenswürdigkeiten bietet London genug, dazu reicht eine Google-Suche. Was vielleicht gut zu wissen ist: man bekommt fast überall Rabatte als Student/ NHS-Personal und viele Museen sind kostenfrei.

Last but not least: der Transport. Wenn man öffentlich fahren möchte, ist Bus die kostengünstigste Option. Man Zahlt pro Fahrt und alles ist sehr gut mit Bus angebunden. Die U- und S-Bahnen sind sehr bequem, jedoch auch um das Vielfache teurer. Dort zahlt man pro Station, sodass eine Fahrt schnell über 10 pound kosten kann.

Mein Mittel der Wahl sind die Santander Fahrräder (auch Boris-Bikes genannt). Diese kosten pro 30 min Fahrt 1,40 Pound und sind flächendeckend überall vorhanden. Wenn Fahrrad auch euer Lieblingstransport ist, macht es Sinn sich von Anfang an ein Abo für 1 Monat zu machen. Es kostet zwar 20 Pound, dafür ist aber die erste halbe Stunde immer kostenlos. Bedeutet: wenn ihr vor habt mehr als 15 mal eins zu benutzen ist es billiger am Anfang zu investieren.

### **4. Fazit**

Die Erfahrung eine so facettenreiche Fachrichtung kennenzulernen in einem der renommiertesten Zentren Europa-weit war für mich einzigartig und ich kann es jeder Person, die ihren Horizont über das deutsche Gesundheitssystem hinaus erweitern möchte, wärmstens empfehlen. Für mich persönlich hat es zur Konsequenz geführt, dass ich Onkologie nicht spezialisieren werde. Das kann ich nun aber mit dem Wissen sagen, dass ich die Abteilung in ihrer besten Form kennengelernt habe, denn die Qualität der Weiterbildung ist auf höchstem Niveau. Wann kriegt man wieder diese Möglichkeit, wenn nicht jetzt? Auf geht's!